

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Sobannstraße 33.  
Zurücksenden der Redaction:  
Dienstag 10-12 Uhr.  
Mittwoch 4-6 Uhr.

Wachnahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Literatur an Wochenenden bis  
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.  
In den Sälen für Inf. Ausweise:  
Dorothea, Universitätsstr. 23,  
Sonn- u. Festtagen früh bis 1/2 Uhr.  
Sonst bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 15,000.  
Abonnementspreis viertel 6 1/2 M.,  
incl. Frangiraten 5 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Schreiben für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 36 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Jahresabg. 4 M. 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Kleinere unter dem Redactionsdruck  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postnachschuß.

No 57.

Montag den 26. Februar 1877.

71. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

- Der officiële Anfang der diesjährigen Ostermesse fällt auf den 16. April und es endigt dieselbe mit dem 6. Mai.
- Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländischen Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende ihre Waaren hier öffentlich feil bieten; doch kann der Großhandel in der bisher üblichen Weise bereits in der zum Auspacken bestimmten Vorwoche, vom 9. April an, betrieben werden.
- Das Auspacken der Waaren ist den Inhabern der Reglocalen in den Häusern ebenso wie den in Buden und auf Ständen feilhaltenden Verkäufern in der Woche vor der Völkermesse gestattet. Zum Einpacken ist das Offenhalten der Reglocalen in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- Jede frühere Eröffnung, sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe bis zu 75 Mark geahndet werden.
- Personen, welche mit dem in §. 55 der Deutschen Gewerbeordnung vorgeschriebenen Legitimationscheine nicht versehen sind, dürfen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haftstrafe den Haushandel während der Messe nur nach eingeholtem Erlaubniß des Polizeiamtes und auch mit dieser nur in den eigentlichen drei Reglocalen betreiben.
- Auswärtigen Expediteuren ist von der hauptpolizeilichen Lösung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Expeditionsgeschäft hier gestattet.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Gerutti.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Kreisauptmannschaft wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Auktions- und Wiederkauf am 27. dieses Monats stattfindenden Markt in Lindenau bei dem jetzigen Stande der Rinderpest nicht gestattet werden kann.  
Ortspolizeibehörden und Polizeiorgane sind entsprechend angewiesen bez. anzuweisen und ist der fragliche Auktions- und Wiederkauf zu verhindern.  
Leipzig, den 24. Februar 1877.

Königliche Auktionshauptmannschaft.  
Dr. Plagmann.

Leipzig, 25. Februar.

Die Erfolge der Socialisten bei den letzten deutschen Wahlen sind auch auswärts, so namentlich in Frankreich und Italien, mit Aufmerksamkeit beobachtet und besprochen worden. Die italienische Presse sprach sich mit einer Art von leiser Gemüthsruhe darüber aus, daß doch nicht bloß Italien seine schweren inneren Fragen habe, sondern selbst die gerühmte Politik des großen Kanzlers in dem geeinigten und gefestigten Deutschland sich vor sozialen Gefahren nicht zu schützen vermöge. Ein ausgezeichnet scharfsinniger Patriot, Raffaele Mariani, macht jetzt durch einen trefflichen Brief in „Diritto“, den wir in der „Allg. Ztg.“ wiedergehen lassen, seine schweren sozialen Schäden Italiens durchaus nicht mit den theilweise eingebildeten, theilweise ungefählichen und selbst eine nützliche Seite besitzenden socialistischen Drohungen in Deutschland auf gleiche Stufe zu stellen. Der Artikel, der in parteiloser scharfsinniger und einbringlicher Weise die Zustände beider Länder vergleicht, verdient ernste Beachtung. Der Autor scheut sich nicht, gleich im Eingang seines Briefes die inneren Zustände seines Landes, namentlich die öffentliche Unsicherheit und die moralischen Schäden, auf welchen jene beruht, den furchtbar gesunkenen Sinn für Recht und Pflicht, die Verachtung des Gesetzes, die Gleichgültigkeit gegen die moralischen Forderungen, als unwürdig einer civilisirten Nation zu bezeichnen. Die schlimmen Vorhersagungen, welche viele Italiener wegen der socialistischen Siege für Deutschland ausgesprochen haben, sind, wie er sagt, ungegründet und finden viel mehr Anwendung auf Italien. Die vermeintlichen Gefahren, welche Deutschland vom Socialismus drohen, sind nach seiner Meinung übertrieben, während Italien von viel schlimmeren Krankheiten nicht bedroht, sondern tief angegriffen ist. Die feste Geschlossenheit der germanischen Gesellschaft, das angeammelte Capital von Energie und moralischer Lebenskraft geben eine ausreichende Garantie gegen sittliches Sinken und gesellschaftliche Auflösung, und wenn das jetzt geltende Wahlrecht der Gesellschaft wirklich Gefahr drohen sollte, so würde die letztere durch Aenderung des ersteren nicht allzu schwer zu beseitigen sein (?). Die socialistischen Agitationen hält Mariani mit Rücksicht auf die starke moralische und intellectuelle Lebenskraft und die Arbeitsamkeit der germanischen Stammes nicht für eine Gefahr, sondern vielmehr für einen Sporn zu fortschreitender und wachsender Thätigkeit, der, wenn er nicht vorhanden wäre, beinahe werth wäre, gesucht zu werden. „Wenn auf dem Felde der Ideen moralische Gegensätze und Conflicte erzeugt werden, so dienen dieselben zur Verhinderung der Erschlaffung und des Stillstandes“. Organismen zur Lösung und Bekämpfung schwieriger Verwickelungen und Gegensätze, wird die Nation veranlaßt, jenen Kern von Wahrheit aufzusuchen, der auch im Socialismus enthalten ist, und den gerechten Theil der Forderungen bei Zeiten zu erfüllen, wodurch ein Gewinn für die Gegenwart erzielt, eine Gefahr für die Zukunft beseitigt wird, so daß der Socialismus aus einem Feinde zu einem Unterstützer des wahren Fortschritts gemacht wird. „Seht hier ein Deutschland ohne socialistische Agitationen, und es ist zu werten, daß man es früher oder später finden und einschließen sieht in Unthätigkeit,

in Egoismus und in der thatlosen und verhängnisvollen Zufriedenheit mit sich selbst, mit Dem, was es vollbracht hat und geworden ist“. — Dem letzteren Satze muß allerdings entgegengehalten werden, daß Deutschland, wie andere Länder, auch ohne den Socialismus Fortschritte gemacht hat, und daß nicht die Furcht vor Gefahren, sondern das bewußte und unvertilgbare Streben nach immer höheren Gütern der Hebel für den Fortschritt jeder thätigen Nation ist. Eine Anerkennung dieser Thatfache scheint auch in dem gleich folgenden Satze zu liegen: „In Deutschland waltet um die sociale Frage und ihre Ursachen die heiße Arbeit und Thätigkeit. Alle denken, und mehr als Alle der Staat.“ — Ueber die Wirkung des Socialismus auf die religiösen Zustände sagt der Autor: daß, wenn auch in der That die religiösen Gefühle durch jenen zunächst irritirt werden, in einer lebenskräftigen Nation gerade Das zur Erprobung und zur Erneuerung der wahren Religiosität dienen kann. Sehr mit Recht wird in einer Zeit, in welcher die öffentliche Sicherheit in Italien wieder in höchst bedenklichem Zustande ist, darauf hingewiesen, daß in Deutschland, bei aller parlamentarischen und politischen Verehrung des Socialismus, die Sicherheit der Personen und des Eigentums, wie im Allgemeinen die Achtung vor dem Gesetz unerschütterlich höher steht. Der Socialismus in Italien ermangelt fester Principien, bestimmter Ziele, geschlossenen Borgebens, und es existirt deshalb keine eigentliche sociale Frage. Aber viel schlimmer als eine solche ist es, daß die einzelnen socialen Fragen zum Theil gelöst und gewaltsam gelöst werden. Daher jene „socialen Erscheinungen von solcher Schimpflichkeit und Abscheulichkeit, daß kein Vergleich mit einer andern civilisirten Nation möglich ist. Briganten- und Gaunerthum, Camorra und Mafia sind auch nicht im Entferntesten mit den Gefahren des Socialismus zu vergleichen, gegen welche die noch kräftigen Gesellschaften, die gewohnt sind, es ernst zu nehmen und bereit, den Erhaltungstriebe zur Geltung zu bringen, sobald ihre inneren und wesentlichen Interessen im Spiele sind, zuletzt immer Mittel und Kräfte zum Widerstande gefunden haben.“ Mariani verlangt deshalb, daß seine Landsleute, statt für Deutschland sociale Beschlümmungen zu wittern, mit allen Kräften gegen die eigenen Seuchen kämpfen, die längst nicht mehr Gefahren sind, sondern als tief eingegriffene Gifte wirken, welche die völlige Vernichtung drohen. Sicher ist, daß in Italien weit mehr als in Deutschland mit den bisher angewendeten Linderungsmitteln keine Heilung der sozialen Schäden zu erreichen ist. Die ökonomischen Verhältnisse, die materielle Lage, der intellectuelle und moralische Zustand der Bevölkerung bedarf der Reformen. Daß Unterricht und Erziehung hierbei in erster Linie stehen müssen, liegt auf der Hand. Mit den Kenntnissen wachsen die Mittel des Erwerbs, mit dem Wohlstande die Mittel zu ethischer Erziehung. Jetzt sind die niederen Classen zu Bergedern und Verbrechern geneigt, weil sie unwissend, abergläubisch, gedrückt, brodelnd sind. Hier zu helfen, ist keine leichte Sache. Aber sie ist nicht unmöglich, und sie ist eine gebieterische Pflicht nicht bloß der Staatsmänner, sondern eines jeden Patrioten, eines Jeden, der dazu beitragen kann, der Armut, der Unwissenheit, dem Aberglauben zu steuern.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 25. Februar.

Aus Berlin telegraphirt man der „Allg. Ztg.“: Die Versicherung der „Nat. Ztg.“, Bayern lege der Frage wegen des Sitzes des Reichsgerichts eine politische Bedeutung nicht bei, wird hier so ausgelegt: daß Bayern im Plenum des Bundesraths für die Errichtung des Reichsgerichts in Berlin stimmen werde (?). Wäre diese Auslegung eine thatsächlich begründete, so würde dem Antrage des Justizauschusses die Mehrheit gesichert sein.  
Die Nachrichten aus dem Orient lauten heute sämmtlich sehr trügerisch. — Die Eröffnung der russischen Action hindert sich durch verschiedene Vorzeichen bereits an. Es scheint, daß der Einmarsch der russischen Truppen in Rumänien und der Durchmarsch bis an die Donau binnen Kurzem zu erwarten steht. Aus den an der asiatischen Grenze getroffenen russischen Vorkehrungen ist ersichtlich, daß Rußland sich ansieht, die militärische Entscheidung, sobald sie einmal angerufen werden muß, nicht ausschließlich auf dem Balkan zu suchen. Rußland wird gleichzeitig in Asien angreifen.  
Die russische Pruth-Armee zieht ihre Referden an sich. Die zwei Divisionen von Poldolen und der Ukraine traten den Marsch an die rumänische Grenze an. Ein Manifest des Czaren wird für den 27. Februar angekündigt; Tags darauf soll die Kriegserklärung und dann die Ueberschreitung des Pruth erfolgen.  
Die türkische Botschaft theilt den Blättern mit, die Nationalversammlung werde am 13. März in Konstantinopel zusammentreten. — Die „Neue Freie Presse“ meldet: Falls die Russen über den Pruth schreiten, werden die Türken Kalafat (Widdin gegenüber, auf rumänischem Gebiet) besetzen; Vorkehrungen seien dazu getroffen.  
Der „Nord“ veröffentlicht eine Petersburger Correspondenz, in welcher es u. A. heißt: Vord Derby werde bei Rußland auf sein Entgegenkommen rechnen können, so lange er nicht für den Fall erneuter Weigerungen der Forste die zu ergreifenden Zwangsmittel feststellt. Die Haltung Englands würde sogar dazu führen können, daß Rußland seine Entschlieung beschleunige, um aus einer Lage herauszukommen, die weder der Frieden noch der Krieg sei, die aber Rußland ohne jede Entschädigung alle Opfer eines Krieges auferlege.  
In der Konferenz, welche die serbischen Delegirten am Sonnabend mit Saffet Pascha hatten, ist dem Vernehmen nach ein vollständiges Einvernehmen zu erwarten. Die serbischen Delegirten wollen die von der Forste verlangten Garantien annehmen, der die Gleichberechtigung der Juden und die Bestellung eines türkischen diplomatischen Agenten in Belgrad betreffenden Punkte soll jedoch in der abzuschließenden Convention keine Erwähnung geschehen. Das serbische Gebiet soll 10 Tage nach Ratification des Vertrags durch die Schutztruppen von den türkischen Truppen geräumt werden.  
Aus Wien, 24. Februar, wird gemeldet: In der heutigen Versammlung der Verfassungsparthei, in welcher die Frage über die Zusammenfassung des Generalrathes der Nationalbank berathen wurde, waren 194 Mitglieder anwesend. Der Abgeordnete Herbst brachte den Antrag ein, die

## Bekanntmachung.

Zum Behuf der Revision der Universitätsbibliothek werden diejenigen Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entlehnt haben, aufgefordert, diese am 1. 3. und 5. März d. J. in den Stunden von 10-1 Uhr gegen Zurücknahme der Empfangsbescheinigungen abzuliefern. Die Ablieferung wird in der Weise zu geschehen haben, daß die Herren, deren Namen mit einem der Buchstaben von A—H anfangen, am 1. März, die, deren Namen mit I—R beginnen, am 3. März und die übrigen am 5. März zurückgeben.  
Alle übrigen Entleiher werden aufgefordert, die an sie verliehenen Bücher am 8. 9. oder 10. März zurückzugeben.  
Während der Revisionszeit können Bücher nicht ausgeliehen werden und wird das Lesezimmer während derselben geschlossen bleiben.  
Leipzig, den 23. Februar 1877.

Die Direction der Universitätsbibliothek.  
Dr. Rehl.

## Holzauktion.

Mittwoch, den 7. März n. e. sollen von Nachmittags 1/2 Uhr an im Forstreviere Bergau auf dem Rahlshage in Abtheilung 31a im verschlossenen Holze, hinter dem neuen Schützenhause  
ca. 450 Stück Stockholzhäusen  
gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage und unter den im Termine anzuschlagenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.  
Zusammenkunft: auf dem Rahlshage hinter dem neuen Schützenhause.  
Leipzig, am 23. Februar 1877.

Des Raths Forstdeputation.

## Handelslehranstalt.

Das neue Schuljahr beginnt in der höhern Abtheilung, deren Reifezeugnisse zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigen, am 5. April. Anmeldungen für dieselbe erbittet sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 11 bis 12 1/2 Uhr und Prospecte sind im Schulgebäude zu erhalten.  
Dr. Odermann, Director.

Verfassungsparthei solle erklären, daß sie, indem sie sich eine vollständig freie Abstimmung über die den Ausgleich betreffenden Vorlagen und das Bankstatut vorbehält und insbesondere die Frage über die Bestellung der Vicegouverneure des Generalrathes als eine offene bezeichnet, im Uebrigen die seitens der Regierung mitgetheilte Zusammenfassung des Generalrathes an und für sich nicht für unannehmbar betrachte. Der Abgeordnete Schupp stellte folgenden Antrag: Die Verfassungsparthei erklärt unter Berufung auf die Parteidestimmung vom 3. December v. J. und weil insbesondere die Bank durch die Ernennung der Vicegouverneure von der Regierung abhängig werde, den Vorschlag der Regierung über die Zusammenfassung des Generalrathes für unannehmbar. Hierauf wurde die Debatte eröffnet, für welche 21 Redner angemeldet waren. Nach langer, lebhafter Discussion, in welcher die Abgeordneten Bressler, Rier und Suesz für den Antrag Herbst, die Abgeordneten Heißberg, Hschol und Hanisch für den Antrag Schupp und sodann noch von jeder Partei zwei Generalredner gesprochen hatten, wurde der Antrag Herbst in namentlicher Abstimmung mit 123 gegen 62 Stimmen angenommen.  
Das dem englischen Parlament vorgelegte Kriegsbudget für das Finanzjahr 1877/78 schließt mit einer Totalsumme von 14,538,700 Pfd. Sterl. ab und weist somit eine Minderforderung von 742,900 Pfd. Sterl. gegen das Vorjahr auf. Die Effectivstärke der englischen Armee beträgt danach 191,981 Mann.

—r. Leipzig, 25. Februar. Folgendes Curiosum wird uns aus dem 17. sächsischen Wahlkreise mitgetheilt. Bei Gelegenheit der letzten Wahl fand auch im Dorfe Wernsdorf bei Glauchau eine Versammlung statt, in welcher der sehr christlich-conservativ gesinnte Ortsparter mit anwesend war. Dieser gute Seelsorger, der weder an dem Candidaten der Socialen noch an demjenigen der liberalen Partei Gefallen fand, sand sich gemüthigt, an der Debatte Theil zu nehmen und man bekam aus seinem Munde folgende neue Einteilung der vorhandenen Parteien zu hören. Er meinte, es gebe vier Parteien, die conservative Partei, die baue auf den lieben Gott, die nationalliberale, die baue auf den Geldbeutel, die ultramontane, die baue auf den Papst und die socialdemokratische, welche auf den Teufel baue! Natürlich erregte der Herr Pfarrer durch seine Entdeckung seltene Heiterkeit in der Versammlung. Der Landtagsabgeordnete Uhle aus Glauchau hat es unternommen, sich mit dem frommen Herrn in sarkastischer Weise auseinander zu setzen.

## Die Mondfinsterniß am 27. Februar.

Dienstag den 27. Februar findet in den ersten Abendstunden eine Mondfinsterniß statt, die 6 Uhr 19 Min. Abends mittlere Leipziger Zeit, also 42 Minuten nach dem in Westfälisch erfolgten Sonnenuntergang und 56 Minuten nach dem in Ost erfolgten Aufgang des Mondes ihren Anfang nimmt.  
Schon kurze Zeit vor 6 Uhr 19 Min. bemerkt man am östlichen (linken) Mondrande eine schwache, sehr unbestimmt begrenzte Trübung des Mondlichts, die nach und nach bestimmter und dunkler austritt, bis endlich an dieser Stelle 6 Uhr 19 Min.